

Der Goldstrom nach Polen.

Bekanntlich hat die polnische Regierung die deutsche und die polnische Mark (letztere hat einen viel geringeren Wert) im Wert gleichgesetzt, Zahlungen in deutscher Mark verboten und die an die Stelle der deutschen Reichsbank getretenen polnische Bank beauftragt, das deutsche Reichsgeld zu einem erhöhten Kurs einzutauschen.

Der Handel mit Rußland.

Kopenhagen, 10. Jan. „Politiken“ meldet aus Kopenhagen: Die Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland werden wieder aufgenommen. Am Samstag trafen zwei Eisenbahnwagen mit Haas in Kopenhagen ein.

Die amerikanische Flottenrüstung.

Daag, 10. Febr. „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington, daß der Marinefeldmarschall Daniels vor der Untersuchungskommission des Senats erklärte, die Vereinigten Staaten müßten sich entweder der Völkerverbund anschließen oder die größte Flotte unterhalten.

Ekkehard.

Von Viktor Scheffel.

Des alten Besands gedenkend — zu ändern seinen Sinn, Doch Gunther polterte: „Reich vorwärts! drauf und drein! Schilt eure Helmschilde in Eisenrüstung ein.“

Prozeß Erzberger — Helfferich.

Berlin, 9. Febr.

Der Geschäftsführer des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Dr. Reichardt, der die Werbung für die Erwerbung des Briege- und Longwybektens geleitet hat, sagte aus, Erzberger sei der eigentliche Vater der Werbung gewesen.

Es folgen dann ausgebreitete Darlegungen des Zeugen Geh. Rat Emper, der seinerzeit der Schupverwaltung Mey angehörte, über die Angelegenheit Longwy-Briege.

Der nächste Zeuge, Ministerialdirektor v. Schönebeck, Referent im Reichsamt des Innern für Longwy und Briege, erklärt auf die Frage, ob er den Eindruck gewonnen habe, daß Erzberger sich nur von finanziellen Interessen des Thysenkonzerns habe leiten lassen, oder auch von patriotischen Bestrebungen, er habe den Eindruck gehabt, daß Erzberger von der Absicht geleitet worden sei, die Erzbergerförderung im allgemeinen Interesse zu steigern.

Dr. Helfferich verlas einen Brief, den Abg. Erzberger an den früheren Chef der Reichskanzlei, Wahnschaffe, gerichtet hat, und in dem er für die Befehung des freiverwendenden Staatssekretärspostens für Elsaß-Lothringen den Geheimrat v. Schönebeck vorschlug.

Zeuge Dr. Wildgrube befragt auf Befragen u. a., daß nach seiner Meinung die Trennung des Herrn Thysen von Herrn Erzberger auf Anregung Thysens erfolgt sei, da er die politische Taktik Erzbergers nicht habe billigen können.

Die Verhandlung wurde auf Dienstag vormittag vertagt.

Im Prozeß Erzberger — Helfferich sind nach Mitteilungen von der Verteidigung Helfferichs erst der fünfte Teil der Anschuldigungen gegen den Reichsfinanzminister zur gerichtlichen Erörterung gekommen.

Die Auslieferung.

Berlin, 10. Febr. Die Reichsregierung hat in der Auslieferungstrage neue Gutachten von rechtskundiger Seite eingeholt. Unter den eingegangenen Gutachten ist auch eines des Reichsgerichts, wonach die Auslieferung von Deutschen an ausländische Gerichtshöfe unzulässig ist.

London, 10. Febr. Der britische Botschafter in Paris hatte eine lange Besprechung mit Lloyd George.

Das Telegramm des Kronprinzen.

Amsterdam, 10. Febr. Der Adjutant des vormaligen deutschen Kronprinzen richtete ein Schreiben an das hiesige „Allgemein Handelsblatt“, in dem er das holländische Blatt ermahnt, den Text eines Telegramms zu veröffentlichen, das der vormalige Kronprinz am 9. Februar an die Könige von England, Belgien und Italien, an die Präsidenten der französischen Republik und der Vereinigten Staaten, sowie den Kaiser von Japan gerichtet hat.

„Indische Blätter“ ermahnt, den Text eines Telegramms zu veröffentlichen, das der vormalige Kronprinz am 9. Februar an die Könige von England, Belgien und Italien, an die Präsidenten der französischen Republik und der Vereinigten Staaten, sowie den Kaiser von Japan gerichtet hat.

Abichten Frankreichs auf die Rheinlande.

Paris, 10. Febr. Der „Temps“ erklärt, wie es komme, daß die Franzosen nur auf dem linken Rheinufer seien. Poincare und Hoch haben von Anfang an verlangt, daß die ganze Rheinprovinz besetzt werde, aber Wilson und Lloyd George haben es nicht zugelassen.

Lloyd George will das Parlament auflösen.

London, 10. Febr. Der Parlamentsberichterstatter der „Westminster Gazette“ ist der Ansicht, daß Lloyd George nach einer günstigen Gelegenheit aussteige, um das Parlament aufzulösen und einen neuen Ruf an das Volk zu richten.

Der Krieg im Osten.

Charbin, 10. Febr. Die Ueberreste der bolschewistischen Armeen haben sich gesammelt und mit Hilfe einiger tschechischer Elemente eine Truppe von mehreren tausend Mann gebildet, welche die Bolschewisten bei Jima besiegt haben.

Washington, 10. Febr. Einer amtlichen Meldung zufolge hat in 2000 Koreaner, die von den Bolschewisten mit Gewalt vertrieben worden waren, Korea verlassen und sich in Japan eingeschifft.

Wilson für die allgemeine Wehrpflicht.

New York, 9. Febr. (Reuter.) In einem Schreiben an ein Mitglied des Repräsentantenhausauschusses für militärische Angelegenheiten erklärte Wilson, seiner Ansicht nach sei es für die Demokraten nicht ratsam, sich der allgemeinen militärischen Ausbildung zu übergeben.

recht Punnen sind die Feinde, es sind nur dumme Jungen, die hier im Lande wohnen, sind fränkische Rabelsungen. Das heißt er mit Worten nach einem Helm auf dem Mann: „Das ist furchtbar der Hagen, mein alter Hunnenkumpen.“

„Wohlan,“ sprach er, „so müßt ihr des Kampfes denn auch sein. Dort steht der Euren Hagen, des Euch gelistet, der Mann.“

Baden.

Karlsruhe, 10. Febr. Wie amtlich mitgeteilt wird, muß die Benzol- und Benzolzusatzung eingeschränkt werden. In allererster Linie sollen künftig die Verarbeiter staatlichen und städtischen Betriebe und die Landwirtschaft beliefert werden. Falls dann noch ein Rest vorhanden ist, wird er den gewerblichen Betrieben zur Verfügung gestellt.

Durlach, 10. Febr. Die Verlegung des Tientalergrabens, der bei dem letzten Hochwasser so großen Schaden angerichtet hat, ist zur dringenden Notwendigkeit geworden. Der Gemeinderat hat ein diesbezügliches Projekt ausarbeiten lassen, dessen Ausführung ca. 1 1/2 Millionen Mark kosten wird. Der Vorkaufvertrag wird demnächst eine diesbezügliche Vorlage erhalten.

Forstheim, 10. Febr. Wie vielfach anderwärts, so ist auch hier das Brot von äußerst schlechter Beschaffenheit und teilweise ganz ungenießbar. Einer von den Unzufriedenen beauftragte nun an der Anschlagtafel des „Hilf uns“ einen angeknüpften Brotlaib, dessen Rinde mit ungenießbar zusammengefallener Teigmasse gefüllt war. Ein angestrichenes Stäbchen trug ein Bapptafel mit der nicht gerade sehr menschenfreundlichen Aufschrift: „Ge haltet unsern Hindenburg usw. und liefert unsere feinen Bäcker aus.“

Forstheim, 10. Febr. (Einbrüche.) Die Einbrüche in die Fabrik Albrecht und Kessler sind festgenommen. Es sind die hier wohnenden: 19jährige Mechaniker Karl Huber von Böckelbrunn (Oberstierreich) und der 21jährige Mechaniker Hans Siegel von Mandental. Die Hälfte der 82 000 Mark betragenden Beute ist schon beigebracht. — Inzwischen geschah ein neuer Einbruch in eine Bijouteriefabrik in der Göttestraße. Gestohlen wurden für 25 000 Mark Waren, hauptsächlich silberne Bleistifthalter und Silberblech.

Mannheim, 10. Febr. Ein umfangreicher Tabak schiederprozeß hat sich vor der hiesigen Strafkammer abgespielt. Nicht weniger als 15 Personen waren in die Angelegenheit verwickelt, darunter Bandensaganten, Metzger, Schlosser, Möbelhändler, Wärtner und Kaufleute. Die Angeklagten arbeiteten in gefälschten Bezugsscheinen und hatten auch, um ganz sicher zu sein, zwei Kontrolluren des Kriegswuchteramts bestochen. Für einen gefälschten Bezugsschein wurde, wie aus dem Gang der Verhandlung hervorging, 35 bis 40 000 Mk. bezahlt. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Hauptangeklagten Zuchthausstrafen. Das Gericht urteilte aber etwas milder und sprach Gefängnisstrafen von durchschnittlich einem Jahr dagegen sehr hohe Geldstrafen aus. U. a. erhielt der Berliner Zigarettenfabrikant Franz Schien 100 000 Mark Geldstrafe, der Tabakschneider Gustav Gronen ebenfalls aus Berlin 25 000 Mk. Geldstrafe und die gleiche Strafe wurde dem Berliner Kaufmann W. Trost zubilligt. Die Gesamthöhe aller ausverprochenen Geldstrafen erreicht fast die Summe von 200 000 Mark.

Mannheim, 10. Febr. Die Polizei verhaftete eine Arbeiterfrau, die schon zweimal versucht hatte, ihren Mann durch Leuchtgas zu vergiften.

Heidelberg, 10. Febr. Wegen des herrschenden Kohlenmanuels müssen sämtliche hiesige Schulen vom heutigen Dienstag ab erneut auf unbestimmte Zeit geschlossen werden. Es sind kaum so viele Kohlen vorhanden, um die Krankenhäuser und Wärdereien versorgen zu können.

Offenburg, 10. Febr. Eine unter dem Vorsitz des Stadtrats Heinrich Koch-Heidelberg stattgehabte Obermeisterversammlung der Badischen Fleischer-Gewerkschaften beschäftigte sich mit den trübseligen Zuständen unserer Fleischversorgung. Man war einmütig der Ansicht, daß bessere Verhältnisse erst nach längerer Zeit und nur dadurch herbeigeführt werden können, daß die Landwirtschaft Schlägerviehpreise zugelassen werden, welche den derzeitigen Verhältnissen insbesondere der Erhöhung der Futterpreise, der Löhne und der Kosten der Lebenshaltung des Viehhalters entsprechen. In Bezug auf den Abbau der Zwangsbewirtschaftung hatte sich der Vorstand des Deutschen Fleischerverbands auf den Standpunkt gestellt, daß der Handel mit Schweinen, Kälbern und Hammeln freigegeben, dagegen die Zwangsbewirtschaftung des Großviehs beibehalten werden sollte. Unter den badischen Fleischermeistern jedoch die Meinungen darüber auseinander; die Mehrheit der Versammlung war der Ansicht, daß vorläufig die Zwangsbewirtschaftung auch bezüglich des Kleinviehs nicht aufgehoben werden könne, da andernfalls ein Massenabwurf des Viehs und damit ein dauerndes Schädigung unserer Viehhaltung zu befürchten sei. Die Ueberlassung eines Teils des Häutemehrerlöses an die Kommunalverbände hielt die badischen Fleischermeister nicht für gerechtfertigt. Sie sprachen sich vielmehr dafür aus, daß etwa 8 Prozent des Mehrerlöses dem Landwirt und etwa 2 Prozent dem Metzger überlassen werden sollten. Mit Rücksicht auf die erhöhten Gesehungs-kosten und die Verteuerung der Lebenshaltung hielt die Versammlung eine Erhöhung des Rohverdienstes des Metzgers auf 60 bis 80 Pfennig pro Pfund Fleisch für unbedingt notwendig. — Schließlich wurde beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche mit Vertretern der Landwirtschaft und der Landesfleischstellen über die Verregelung der Fleischversorgung verhandeln soll.

Vermischtes.

Pnigobin. In dem Erzberger-Helferich-Prozeß wurde von den Berichterstattern von einem Fall „Pnigobin“, oder „Pnigobin“ berichtet. Kein Mensch konnte sich erklären, was das für ein sonderbarer Fall sei. Endlich kam man darauf. Es handelte sich um ein Leuchtmittel, für dessen Bezeichnung ein findiger Kopf die Bezeichnung Pnigobin (vom griechischen Wort pni-gon = ersticken) erfunden hatte.

Silbermuggel. Im Köln-Strasburger Zug wurde eine Gesellschaft von Gaßlern festgenommen, die 13 000 Mark deutsches Silbergeld ins Ausland schmuggeln wollten. Einer der Schmuggler sprang bei voller Fahrt aus dem Wagen; er wurde schwerverletzt auf dem Bahndamm gefunden.

Die Grippe ist in Wien in einer neuen schrecklichen Form auf. Neben Katarth und Fieber erscheinen Schlägigkeit, Trockenheit der Lippen und eigentümliche Zustände der Bauchmuskeln, Sprachstörungen, Zittern usw. Von 35 solchen Kranken sind 10 gestorben.

Die neuen Herren. Der Vorstand der englischen Ueberwachungskommission in Wien beabsichtigt das Jagdschloß des früheren Kaisers Karl in Mürzzug (Steiermark) zu mieten.

Schneestürme in Amerika. An der Ostküste der Vereinigten Staaten herrschen heftige Schneestürme. Viele Städte sind vom Schnee förmlich verschüttet. Die Einwohner müssen sich herausgraben.

Unschuldigt. In Lexington (Kentucky) versuchte der Mob das Gerichtsgelände zu stürmen, um einen Richter, der ein weißes Schulmädchen ermordet hatte, zu lynchen. Die Truppen eröffneten das Feuer, töteten 2 Männer und 2 Frauen und verwundeten mehrere Personen. Der Gouverneur hat weitere 400 Mann Truppen einberufen.

Das Schwert ist zerbrochen!
Der Stimmzettel die Waffe im Grenzland!
Gib Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postkontanto Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schutzbund, Berlin NW 52

Württemberg.

Stuttgart, 10. Febr. (Juden Ruhestand.) Durch Entschließung der evangelischen Kirchenregierung ist Prälat von Blum, Feldprobst und Garnisonsparrer von Stuttgart, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

Stuttgart, 10. Febr. (Postübernahme.) Reichspostminister Giesberts ist heute mit einer Anzahl Beamten aus Berlin hier eingetroffen, um mit den Vertretern der württ. Verwaltung die Bedingungen für den Uebergang der württ. Post an die Reichspostverwaltung festzulegen.

Stuttgart, 10. Febr. (Kriegsbeschädigten der Kriegsgeldbescheidigten.) Die Kriegsbeschädigten und Kriegsgeldbescheidigten haben in mehreren öffentlichen Versammlungen eine Entschließung angenommen, worin gefordert wird: Gewährung einer einmaligen Wirtschaftsbefreiung, sofortige 100prozentige Erhöhung aller Bezüge, Uebertragung aller Mittel der Nationalisierung an die amtliche Kriegsorgane, Vergewährung der Mittel der Kriegswohlfahrt, in Bezug auf den Einbehaltungszwang, Gleichstellung aller Lazarettinsassen ohne Unterschied, Befreiung aller Bedürftigkeitsstragen bei der Versorgung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, bevorzugte Versorgung mit Brennstoffen zu ermäßigten Preisen, sowie besondere Berücksichtigung bei der Vergabung von Stellen und der Zuweisung von Wohnungen.

Stuttgart, 10. Febr. (Landwirtschaftskammerwahl.) Von den 48 gewählten Landwirten sind 10 Mitglieder des Bundes der Landwirte, 15 zählen politisch zum Zentrum, 1 gehört der demokratischen Partei an und 2 sind parteilos.

Stuttgart, 10. Febr. (Betriebs Einstellung.) Die Leitung der Straßenbahn gibt bekannt, daß heute von abends 8 Uhr an der Betrieb der Straßenbahn eingestellt wird, um dem Fahrpersonal die Möglichkeit zu geben, in einer Versammlung der Straßenbahner teilzunehmen, die über die Lohnforderung endgültigen Beschluß fassen soll.

Stuttgart, 10. Febr. (Streik.) Die Bankbeamten sind heute in den Streik eingetreten.

Stuttgart, 10. Febr. (U. S. P.) Am Sonntag, den 9. Februar ist eine süddeutsche Konferenz der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei nach Stuttgart einberufen, die sich hauptsächlich mit der Frage der Betriebsräte befaßt.

Stuttgart, 10. Febr. (Funddiebstahl.) Ein Hausbewohner der Glingersstraße wollte auf der Bahne einen Hahn schlachten. Der Hahn widersteht sich aber energisch und ging durch. Um ihn wieder einzufangen zu können, zog der Mann den Hahn aus, legte seine Brusttasche mit 3500 Mk. Inhalt auf die untere Treppentritte und verlag, sie wieder einzufinden. Am anderen Tag hatte der Maurer Supper von Münsberg, OVA. Stuttgart eine Kaminreparatur in dem Hause vorzunehmen. Er sah die Tasche, nahm sie an sich und verbrauchte über 300 Mk. von dem Geld für sich. Der Rest konnte noch gerettet werden. Das Schöffengericht bestrafte Supper mit 2 Monaten Gefängnis.

Stuttgart, 10. Febr. (Volksabstimmung in Hedelfingen.) Wie die „Württ. Ztg.“ hört, findet am kommenden Sonntag in Hedelfingen eine Volksabstimmung über die Eingemeindung Hedelfingens nach Stuttgart statt. Es ist das die erste Volksabstimmung dieser Art in Deutschland.

Hedelfingen, 10. Febr. (Erschossen.) Der 20jährige Sohn der Witwe B. in Oberklingen hat sich nach vorausgegangenem Wortwechsel mit seiner Geliebten in deren Gegenwart auf der Straße erschossen.

Ludwigsburg, 10. Febr. (Der neue Regierungspräsident.) Regierungsdirektor von Widmann ist zum Vorstand der Regierung des Reichs ernannt worden.

Ludwigsburg, 10. Febr. (Kriegsgefangenen-heimkehr.) Am Dienstag abend traf ein weiterer Transport von Kriegsgefangenen, etwa 1000 Mann, hier ein.

Crailsheim, 10. Febr. (Lohnbewegung.) Eine Versammlung der Schuhmachermeister des Bezirks hat den neuen Lohnaufschlag der Gehilfen (Stundenlohn bis zu 5 Mk.) einstimmig abgelehnt.

Ellwangen, 10. Febr. (Landwirtschaftliches.) Die Bezugs- und Abgabengesellschaft „Oberes Jagsttal und Gärtelch“ hielt vor einigen Tagen unter dem Vor-

sitz des Landtagsabgeordneten Teilmann eine außerordentliche Generalversammlung hier ab. Dabei wurde, auf „Fot- und Jagstzeitung“, betont, daß für nächstes Jahr der Preis für Brotgetreide und Weizen wesentlich erhöht wird. Es soll ein Getreidemittelpreis festgelegt werden, der das Jahr über eine prozentuale Anpassung an die Futtermittelpreise, Gehälter und Löhne gestattet. Der Haber werde höchstwahrscheinlich wieder in Zwangsbeziehung genommen und der Preis unter den von Brotgetreide herabgedrückt werden. Die Kartoffeln werden einen ziemlich höheren Preis erhalten. Die Ausfichten auf Kumpfbünger sind seit dem Wegfall von Hay-Kotthungen sehr ungünstig. Auch Stroh- und Düngemittel sind wenig vorhanden, weil inländische Kohle, die für diese Düngemittel notwendig ist, nahezu fehlt.

Ulm, 10. Febr. (Wie sie treiben.) In der Familie des Altfeinhandlers in Neu-Ulm, der dieser Tage wegen Verschlebung von gestohlenem Herresgut (Kronen usw.) verhaftet wurde, wurde in voriger Woche eine Hochzeit gehalten. Man erinnert sich nicht, daß in Neu-Ulm je ein Fest gefeiert wurde, bei dem es so hoch herging, wie bei dieser Hochzeit. Der Sekt floß in Strömen, die Musik kostete allein 1000 Mk. und die 60 Pfund Fleisch, die im Hause des Schiebers beschlagnahmt wurden, waren in wenigen Stunden wieder ersetzt. Die Erbitterung über die Schlemmerei ist allgemein.

Leutkirch, 10. Febr. (Auslösung des Arbeiters.) Der Arbeiter Leutkirch hat am 7. Febr. beschloßen, seine Tätigkeit einzustellen.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 10. Febr. (Holzpreise.) Aus den südbadischen Waldungen wurden dieser Tage 83 Festmeter Stammholz ausbezogen. Auf die neue erhöhte Forsttaxe gingen Gebote von 360-415 Prozent ein, im Ganzen ein Durchschnittsgebot von 198,5 Prozent der neuen Forsttaxe oder 1100 Prozent der Taxe vom vorigen Jahr. Der Gemeinderat hat die Brennholzpreise um 100 Prozent erhöht mit Rücksicht auf die gestiegenen Holzherverlöbte.

Crailsheim, 10. Febr. (Schweinemarkt.) Der Samstag-Schweinemarkt war mit 300 Milchschweinen besetzt. Bei lebhaftem Handel der Vorrat zum Baarpreis von 400-620 W. in der Wag.

Lokales.

— Die Fahrkartenpreise werden bei den württ. Eisenbahnen ab 1. März verdoppelt werden.

— **Verkehr mit Brennholz.** Obgleich die württ. Landes-Brennholzversorgung sämtliches Brennholz ausnahmslos erfüllt hat, ging die Erwartung nicht in Erfüllung, daß der wilde Handel mit Brennholz und der damit verbundene Preiswucher allmählich unterbunden werden könne. Deshalb ist von jetzt ab die Verladung von Brennholz und Schichtmutholz auf der Eisenbahn nur gestattet, wenn der Absender einen genehmigten, abgestempelten Frachtbrief, ohne Unterschied, abgibt. Ein solches Holz aus württembergischen oder nichtwürttembergischen Waldungen handelt. Die Abstemperung erfolgt durch die Landesbrennholzstelle Stuttgart. Wenn die Beförderung des Holzes mit Fuhrwerken zur Bahn oder an den Verbrauchsort erfolgen soll, können die Forstämter anordnen, daß bei der Beförderung ein vom Forstamt auszustellender Beförderungsschein mitzuführen ist.

— **Sichtvermerk auf Reiseanweisen.** Es wird darauf hingewiesen, daß bei Reisen ins Ausland außer der Einreiseerlaubnis der ausländischen Behörden ein deutscher Sichtvermerk vom Bezirksamt in den Reisepaß eingetragen werden muß. Von den Grenzüberwachungsstellen an der holländischen Grenze mußten in der letzten Zeit häufig Reisende, in den meisten Fällen aus Süddeutschland, zurückgewiesen werden, weil sie nicht im Besitz des zur Reise ins Ausland erforderlichen Sichtvermerks waren.

— **Ein deutsche Antwort.** Der französische „Gelerter“ Picard, der übrigens aus Deutschland stammen soll, erklärte neulich, die Gelehrten der Entente werden vorläufig keine Besuche zu mehr zu den deutschen Gelehrten unterhalten. Das wurde nach der „Greifswalder Ztg.“ der Greifswalder Chemiker Prof. Dr. Starck, dessen letzte Entdeckungen mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden waren, von einem Professor der Pariser Universität geantwortet, sein Preisgekröntes Buch ins Französische übersetzen zu lassen. Prof. Starck hat das Ersuchen unter Hinweis auf Picards jamaikanische Day in einem Antwortschreiben zurückgewiesen. Er lehne es ab, mit französischen Gelehrten in Beziehungen zu treten, so lange in Frankreich ein solcher Day gepflegt werde, solange Frankreich die brutalsten Vergrüßelungen fortsetze und der Wiedervereinigung losgerissener deutscher Volks Teile mit dem Reich sich entgegenstelle.

— **Ein neuer Komet.** Nach einem bei der „Mira“ — dem internationalen Bureau für astronomische Nachrichten in Brüssel, früher in Kiel — eingelaufenen Telegramm wurde am 13. Januar von Comas Soia in Barcelona ein neuer Komet entdeckt. Es handelt sich nach dem Entdecker um einen der zahlreicheren Asteroiden, die zwischen Mars und Jupiter kreisen. Durchmesser eines großen Planeten, der einmala untergegangen ist. Mehr als 900 neuer Art sind gegenwärtig bekannt. Die meisten haben einen Durchmesser von nicht mehr als zehn Kilometer. Wie der Brüsseler „Soir“ mitteilt, hat nun der Astronom Wilson aus Northfield, der den Stern am 20. Januar beobachtete, die Entdeckung gemacht, daß es sich nicht um einen Planeten handelt, sondern einen jener „Dereisarten des Himmels“, die mit ungeheurer Geschwindigkeit durch den Weltraum dahinschießen und gelegentlich andere Welten streifen, kurz und gut: um einen Kometen. Er befindet sich gegenwärtig im Bereich des Krebses und der Zwillinge, die am abend am südlichen Sternhimmel sichtbar sind, in der Verlängerung der Sterne Castor und Pollux. Die rasende Scheibe Jupiters steht etwas hinter ihm. Seine tägliche Bewegung zieht ihn allmählich nach der prächtigen Gruppe des Orion hinüber. Die fortgesetzten Beobachtungen werden wohl bald Aufklärung über die Bahn des Kometen bringen, der gegenwärtig von jehnter Größe ist, aber an Helligkeit noch zunimmt.

Wildbad, 11. Febr. (Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 10. Febr.) Zur heutigen Sitzung war Hr. Gartenarchitekt Lutz-Stuttgart erschienen, um dem wohlw. Gemeinderat die Pläne des Friedhofneubaus vorzulegen. Der Vorsitzende erwähnte bei Eintritt in die Tagesordnung, daß auf dem alten Friedhof nur noch Platz für 50-80 Grabstätten vorhanden sei, der also noch ungefähr für 1 Jahr ausreichen würde. Mit dem Neubau müßte daher schon im Laufe des Frühjahres, spätestens aber im Sommer begonnen werden. Herr Lutz nahm hierauf das Wort zu seinen Ausführungen und erläuterte an Hand der Zeichnungen, wie die Anlage gedacht sei. Er beleuchtete geschickt die wirtschaftliche und ästhetische Seite des Projekts und wie sich unter praktischer Ausnützung des Geländes ein Park- und ein Waldfriedhof schaffen lasse. Redner hält den aversuchten Platz sehr würdig für einen Friedhof und empfiehlt die Anpflanzung desselben mit bodenständigen Pflanzen. Das Areal, das ungefähr 8 Morgen umfaßt, würde für etwa 900 Grabstätten Platz bieten und für mehrere Generationen ausreichen. Anschließend daran wird eine Kommission bestehend aus Stadtvorstand Bäßner und den Gemeinderäten Borsch, Großmann und Kappellmann ernannt, denen die Weiterbehandlung der Vorarbeiten obliegt. Der Vorsitzende hält die neue Anlage für eine sehr glückliche Lösung und dankte Herrn Lutz für seine wertvollen Erläuterungen und für die vorgelegten Entwürfe, die den Beifall des Gemeinderats gefunden hätten. — Nach der hierauf folgenden Verlesung des G.-R.-Protokolls der letzten Sitzung, das einstimmig genehmigt wurde, wird in Punkt 1 der Tagesordnung: „Vergebung der Wiederherstellungs- und Korrektionsarbeiten in der Rennbachstraße“ eingetreten. Stadtschultheiß Bäßner gibt bekannt, daß die Wiederherstellung der durch das Hochwasser ausgewaschenen Straße auf 19,500 Mk., die Korrektion der Rennbachstraße mit 11,000 Mk. und die Baukosten für die Einmündung der Hohenlohestraße in die Rennbachstr. mit 11,000 Mk. veranschlagt seien und fordert den Stadtbaumeister zur Erklärung der Einzelheiten auf. Stadtbaumeister Munt gibt in klaren Zügen Auskunft über die techn. Fragen und sagt, daß die Arbeiten in 3 Abteilungen gegliedert wurden, damit sie an mehrere Unternehmer vergeben werden könnten, erklärt jedoch, daß das anlässlich der Straßenkorrektion durch Abgrabung des Schwebenbuckels beim Schlachthaus zu gewinnende Bodenmaterial bei weitem nicht zur Einhebung der ausgespülten Straßenstellen ausreicht, vielmehr müßten noch 265 Kubikmeter Boden beschafft werden. Die Baukommission habe sich dahin geeinigt, die Erde vom Dobeler Sträßchen zu entnehmen,

wodurch gleichzeitig mehr Platz für Holzfuhrwerke die in die Rennbachsteige einlenken, gewonnen werde. Der Vorsitzende erklärt sich mit den Vorschlägen des Stadtbauamtes einverstanden, soweit sie sich auf die Ausführung der Arbeiten beziehen. Mit der Beschaffung der Erde vom Dobeler Sträßchen könne er sich nicht befreunden, schon aus dem Grunde weil es Staatsbesitz sei. Da von der Bäßnerstraße noch ca. 4000 cbm. Boden abzuführen seien, könnte es wirtschaftlicher sein, wenn der Boden dort entnommen würde. G.-R. Borsch teilt die Ansicht des Vorsitzenden. Die G.-R. Eitel und Chr. Schmid sind gegenteiliger Meinung, da die Fuhrkosten außerordentlich hohe seien. Die hierauf angestellten Berechnungen ergaben, daß die Abfuhr von der Bäßnerstraße sich um ein wesentliches verteuern würde. Der Vorschlag der Baukommission wird hierauf genehmigt. Gleichfalls genehmigt wird die öffentliche Vergebung der Bauarbeiten durch das Stadtbauamt. — Punkt 4. Uebernahme der Gasleitung im sog. Hohlweg betr.: Der Besitzer des Panoramahotels ließ bei Erbauung seines Hotels die Hauptleitung auf eigene Rechnung legen. Nachdem jetzt an dieser Leitung weitere Anschlüsse angebracht worden sind, stellt derselbe den Antrag auf Rückkehr der Vorkosten durch die Stadtkasse. Derselben betragen seinerzeit Mk. 738.65. Da derartige Baukosten von jeher von der Stadt übernommen wurden, wird der Antrag ohne Einspruch genehmigt. Die Rückvergütung erfolgt ohne Zinszahlung. — Unter Punkt Verchiedenes werden noch eine Reihe kleinerer Anträge, Eingaben und Verwaltungsgeschäfte erledigt. — Der heutigen Sitzung wohnten 13 Gemeinderäte an.

Agenbach, 11. Febr. (Mord.) Am Sonntag wurde in einem Wassergumpen bei der Agenbacher Sägmühle die 20jährige Tochter eines hiesigen Bauern tot aufgefunden. Die tote hatte eine Wunde an der rechten Schläfe und Strangulationsmerkmale um den Hals, die anscheinend von einer Kette herührten. Eine Kette ist in dem betr. Wasserloch aufgefunden worden. Eine Gerichtskommission hat den Tatbestand an Ort und Stelle aufgenommen. Die Untersuchung wird ergeben, ob die Getötete in lebendem oder toten Zustand an der Unalücksstelle verjett wurde. Zwei der Tat Verdächtige sind bereits verhaftet worden.

Stuttgart, 11. Febr. (Unterbrechung der Landeswasserversorgung.) Die Betriebsleitung der Landeswasserversorgung teilt mit, daß infolge ungenügender Belieferung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke mit Kohlen der Betrieb der Landeswasserversorgung zum größten Teil eingestellt werden müßte.

Stuttgart, 11. Febr. (Vohnforderungen der Gipsler.) Wie der Landesverband der Gipsler- und Stukkateurmeister Württembergs bekannt gibt, verlangen die Arbeitnehmer im Gipsergewerbe rückwirkend ab 11. Dezember v. J. nicht nur weitere 60 Pfg. für die Stunde, also 3.20 Mk. Stundenlohn, sondern vom 1. Januar ab auf den Arbeitslohn eine 100prozentige Erhöhung, das bedeutet für die Stunde 6.40 Mk., für den Arbeitstag 51.20 Mk. Lohn. Das hiesige Gipsergewerbe sei jetzt schon fast vollständig ohne Aufträge und die Forderungen der Arbeitnehmer würden es vollends zum Stillliegen bringen.

Stuttgart a. Kocher, 11. Febr. (Industrielle.) Hier soll eine landwirtschaftliche Maschinen- und Reparaturwerkstätte erbaut werden; das Areal hierzu wurde dieser Tage von Herren aus der Stuttgarter Gegend erworben.

Tübingen, 11. Febr. (Schwurgericht.) Wegen Ermordung des Landjägers Jäger in Bobelshausen, O.A. Rottenburg, wurde Adolf Kieker von dort zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 11. Febr. (Bankbeamtenstreik.) Auch die Beamten der hiesigen Banken sind in den Streik getreten; sie erklärten sich solidarisches mit ihren Stuttgarter Kollegen.

Ulm a. D., 11. Febr. (Garnisonsschwärze.) Von Karlsruhe und Freiburg sind gestern der Stab sowie die 8. und 10. Batterie der 4. (badiischen) Abteilung Reichwehrtartillerieregiments 13 mit 15 Offizieren, 360 Mann, 300 Pferden und 100 Fahrzeugen zu-bauerndem Aufenthalt hierher gekommen. Heute kommen 2 Offiziere, 100 Mann, 125 Pferde und 50 Fahrzeuge der badiischen Feldkolonne 52 nach Wiblingen, um in der Schloßkajerno Unterkunft zu beziehen.

Wörzheim, 11. Febr. In Tiefenbronn wurde in einer der letzten Nächte ein Kircheneinbruchdiebstahl verübt, wobei die Diebe einige Wäsche und eine Monstranz mitnahmen.

Vörsach, 11. Febr. Als jüngst eine Firma von Randen und ein Landwirt von Schallbach aus Norddeutschland einen Eisenbahnwagen Heu und Stroh erbielten, bemerkte man mit Erstaunen, daß der Wagen infolge Stroh unausgedroschene Roggenkörner enthielt. Das wirkt ein schlimmes Schlaglicht auf die Verhältnisse in Norddeutschland, wenn dort ungedroschenes Getreide als Stroh verkauft wird.

Sitzung des Gemeinderats

am Freitag, den 13. Februar, nachmittags 5 Uhr
Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oberbaurats Guenzenhan von Stuttgart über die Ausnützung der Wasserkräfte im oberen Enztal.

Vormittags findet eine Besichtigung an Ort und Stelle statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Zusammenkunft vorm. 8 1/2 Uhr beim Rathaus.

Herabsetzung der Mehration für die Versorgungsberechtigten und Verbot der Kleinbrot-Herstellung.

Die Reichsgetreidestelle hat mit Wirkung vom 9. Febr. ab bis auf weiteres die Tageslopfmenge an Mehl für die versorgungsberechtigte Bevölkerung auf 200 Gramm festgesetzt. Vom gleichen Tage ab sind an Reisbrotmarken für jeden Reisetag 5 Stück ausgegeben, zusammen über 250 Gr. Gebäck. Für Binnenfahrer gelten besondere Sätze. Gleichzeitig wird mit Rücksicht auf die neulich angeordnete Herabsetzung des Getreideausmahlungsmaßes und die hierdurch bedingte Gefahr der Verschlechterung des Hausbrottes im Einvernehmen mit dem Ernährungsministerium die Herstellung von Kleinbrot (75 Gramm) mit sofortiger Wirkung untersagt.

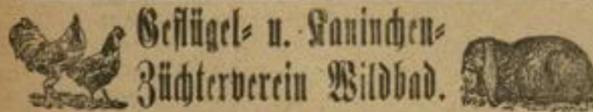
Stuttgart, den 4. Febr. 1920.

Wärtl. Landesgetreidestelle:
Springer.

Veröffentlicht!

Wildbad, den 10. Februar 1920.

Stadtschultheißenamt: Baehner.



**Geflügel- u. Kaninchen-
Züchterverein Wildbad.**

**Sonntag, den 15. Februar 1920
abends 7 Uhr**

findet im Gasthaus zur „Alten Linde“ unsere diesjährige

Abend-Unterhaltung

mit Theater-Aufführungen und Tanz statt,
wozu die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

NB. Freiwillige Gaben sind im Lokal zur
„Alten Linde“ abzugeben.

**Direction der Disconte-Gesellschaft
Zweigstelle Wildbad.**

Unsere Kassen sind bis auf
weiteres nur vormittags von
9 bis 12 Uhr geöffnet.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde
und Bekannte, insbesondere die Herren Be-
amten und werten Kollegen, sowie unsere
Schulkameraden und Schulkameradinnen, an-
läßlich unserer am Samstag, den 14. Februar
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur Alten Linde freundlichst
einzuladen und bitten, dies als persönliche
Einladung betrachten zu wollen.

**Heinrich Großmann
Marie Walter.**

Kirchgang 12 Uhr vom Gasthaus z. Anker.



**KONFIRMANDEN-
STIEFEL UND SCHÜHE**
ferner grosse Auswahl in

Winterschuhwaren

empfiehlt Schuhhaus Wilhelm Treiber.

Zu kaufen gesucht
2 schöne

Stallhasen.

An eb. an **J. Paucke,**
Buchhandlung.

Kaufe alte
**Grammophon-
platten** auch Bruch.

per Kg. 10 —
Richard Curth,
— Musikhaus —
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Rossbrücke Kleidloch-Arkaden).

W. V. W.

Morgen Freitag
5 Uhr bei
Wurz zur Eintracht.

Frauen

schützen sich sicher vor
unerwünschten Umstän-
den. Vorzüg. ärztl. em-
pfohlenes Präparat. Pros-
pekt kostenlos und ver-
schl.
Spezialitäten-Vertrieb
„Salus“
Heilbronn a. N.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven

Mk. 340 Millionen

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß, Heilung
in kürzester Frist; Syphilis ohne Berufsbedrohung, ohne Ein-
spritzung und andere Gifte, Manneschwäche, sofortige Hilfe.
Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre er-
schienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hundertsten freim.
Banknoten Gehälter. Aufwendung kostenlos gegen 50 Pfg. in
Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne
Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Danmann, Berlin**
B218, Potsdamerstr. 123 b. Sprechstunden 9-10, 3-4 Uhr. Ge-
nauere Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Bro-
schüre gelangt werden kann.

Geschäfts-Drucksachen jeder Art

— liefert schnellstens —

die Wildbader Verlagsdruckerei. Tel. 35



Fußball-Verein

Vereinig. Fußball-
und Sportverein
Mitglied d. Ver-
bandes Südd.
Fußballvereine
Wildbad.

An Donnerstag, den
12. Febr. abends 8 Uhr
findet im Hotel „Palmen-
garten“

Spieler-Sitzung

statt. Es haben sämtliche
Mitglieder zu erscheinen, die
noch Sport benötigen, zwecks
Aufnahme der Bestellung.
Pünktliches Erscheinen er-
wartet Der Vorstand.

Marder bis 900 M.
Maulwurf

weissleder 12 M.
Alle anderen Felle
auch zu stets allerhöchsten
Tagespreisen.

**Weissgerben von Fellen
aller Art.**

E. Mailshofer
Moderne Tierausstopferei
Pforzheim Lindenstr. 52
Telephon 1501. 375

Feuerzeuge

in modernster Aus-
führung bei
Chr. Schmid & Sohn
König-Str. 68.

Ein Kinderwagen

(Korbwagen)
ist zu verkaufen. Preis
70 Mark.
Näheres bei Frau Quehner
Rennbachstr. 212.

Düten Beutel

mti u. ohne Aufdruck liefert
**Wildbader
Verlagsdruckerei.**

Visitkarten liefert schnell
Verlagsdruckerei.

